

Inhalt

	Seite
1 Einführung.....	1
2 Ziele.....	1
3 Definition oder: Was ist das Problem?	1
4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen.....	2
5 Präventive Ansätze	2
6 Symptomatik.....	2
7 Grundsätze im Umgang mit der Problematik	2
8 Konkrete Maßnahmen.....	3
9 Mitwirkende an diesem Leitfaden	3
10 Anhang: Weitere Informationen / Beratung und Hilfe	4

1**Einführung**

Dieser Interventionsleitfaden bietet Lehrkräften, die eine Radikalisierung bei Schüler*innen feststellen oder vermuten, einen Handlungsablauf an.

Er wurde auf Initiative der Fachbereiche Schule sowie Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover erstellt, unterstützt durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover. Die Empfehlungen entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen und wurden mit nichtschulischen Akteur*innen (Polizei, Ordnungsamt, Kommunalen Sozialdienst, usw.) abgestimmt.

2**Ziele**

Der Leitfaden soll als Vorlage Schulen und Beratungs- und Unterstützungsstellen eine Orientierungshilfe sein und einen abgestimmten Prozess unterstützen – damit Schüler*innen in schwierigen Situationen zeitnah und zielgerichtet unterstützt werden können und an geeignete Stellen weitervermittelt werden.

3**Definition „Radikalisierung/Extremismus“**

Rassistische oder diskriminierende Denk- und Verhaltensmuster speisen sich aus gruppenbezogener Menschfeindlichkeit und Ungleichwertigkeitsideologien.

Einstellungen, Handlungen, Organisationen oder auch einzelne Personen, die den demokratischen Verfassungsstaat grundsätzlich ablehnen und ihn einschränken oder beseitigen wollen, können als extremistisch angesehen werden. Die Toleranz von Gewalt gegen Menschen oder Institutionen zur Umsetzung der Ziele ist häufig Teil des extremistischen Weltbildes. Die Neue Rechte, populistische Meinungsmache, Antisemitismus, islamistische Ideologien, Rechtsextremismus, (Neo-)Salafismus, fanatische Religiosität sind aktuelle Stichworte. Radikalisierung ist ein Prozess, an dessen Ende der Extremismus stehen kann.

4**Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen**

- Eltern und/oder Kinder und Jugendliche oder junge Volljährige aus extremistischen Milieus mit Gewaltpotential gegen Vertreter*innen staatlicher Institutionen mit Eingriffsrechten (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Jugendämter),
- Milieus mit menschenfeindlichen Ideologien (radikaler Islamismus, (Neo-)Salafismus), rechtsextreme Milieus (z.B. Neonazis, Hooligans, Reichsbürger*innen),
- Gruppierungen der organisierten Kriminalität mit hohem Gewaltpotenzial gegen staatliche Institutionen (Rocker*innengruppen, multinationale Netzwerk- und Familienkriminalität),
- Ablehnung der freiheitlich demokratischen Grundordnung.

5**Präventive Ansätze****Handlungsmöglichkeiten zur Prävention:**

- diskriminierungssensibler Schulalltag und eine entsprechende Hausordnung bezüglich extremistischer und diskriminierender Äußerungen,
- regelmäßige Informations- und Beratungsangebote,
- Projektstage oder -wochen,
- Schlichter*innen/Mediator*innen und geschulte Ansprechpartner*innen vorhalten,
- Entwicklung von Haltungen, Leitlinien im Umgang mit der Problematik,
- regelmäßige Schulungen,
- entsprechende Unterrichtsmaterialien, regelmäßige Einheiten und Projekte im Unterricht,
- positive Beziehungsgestaltung,
- Beteiligungskultur,
- demokratische Schulkultur,
- Peer Education.

6**Symptomatik****Beobachtungen und Wahrnehmungen**

Anzeichen können sein:

deutliche Änderungen der Lebensweise (zum Beispiel der Ess- und Schlafgewohnheiten),
Wandlung des äußeren Erscheinungsbildes,
Tragen entsprechender Symbole und Codes,
Vernachlässigung oder Abkehr von bisher wichtigen Lebensbereichen, Interessen oder Hobbys,
passive und aktive Verweigerung,
Kontaktabbruch zum bisherigen sozialen Umfeld,
Zuwendung zu radikalen Gruppen, Sympathiebekundungen, Aufsuchen entsprechender Internetseiten,
verstärktes Schwarz-Weiß-Denken beziehungsweise Vertreten eines Freund-Feind-Weltbildes,
Legitimierung der Anwendung von Gewalt zur Durchsetzung von gesellschaftspolitischen Zielvorstellungen.

7**Grundsätze im Umgang mit der Problematik**

- Mehraugenprinzip
- sachliche Klärung der tatsächlichen Einstellung, hierfür eine Beratung kontaktieren
- Dokumentieren

8

Konkrete Maßnahmen

Im Kontakt mit den Schüler*innen sind folgende Verhaltensweisen hilfreich:

- ins Gespräch gehen,
- Schüler*innen in ihren Meinungsäußerungen erst nehmen, zuhören, Interesse zeigen, Zuspitzungen vermeiden,
- auf Belehrungen verzichten,
- Widersprüche aushalten.

Mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen:

- gegebenenfalls Fachstellen zur Beratung kontaktieren oder sozialpädagogische Fachkräfte mit einbeziehen
- bei Straftaten den polizeilichen Staatsschutz mit einschalten

Straftaten im Kontext:

- § 86 StBG Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen
- § 86 a Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen
- § 130 StGB Volksverhetzung

Zwar gibt es ein verfassungsmäßiges Recht auf freie Meinungsäußerung, dies endet aber dort wo zu Gewalt und Hass aufgerufen wird.

Maßnahmen an unserer Schule:

9

Mitwirkende an diesem Leitfaden

Landeshauptstadt Hannover

Claudia Schulze

Schulsozialarbeit

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie

Koordinierung:



Unterstützt durch:



Weitere Informationen / Beratung und Hilfe

Beratungs- und Bildungsstelle PHÄNO

Stiftung SPI

Bildungs- und Beratungsstelle PHÄNO

Vor Ort: Hannover

Postadresse: Frankfurter Allee 35-37, 10247 Berlin

Ansprechperson: Carolin Ullrich

Telefon: 0174 3312280, 030 49300127

E-Mail: phaeno@stiftung-spi.de

beRATen e.V. – Beratungsstelle zur Prävention neo-salafistischer Radikalisierung

Herschelstraße 32

30159 Hannover

Telefon: 0511 600 142 73

E-Mail: info@beraten-niedersachsen.de

<http://www.beraten-niedersachsen.de/>

Kommunale Präventionsräte oder Landespräventionsrat Niedersachsen

<https://lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-praevention>

ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit

Otto-Brenner-Straße 1 (8.OG)

30519 Hannover

Telefon: 0511 89734333

Fax: 0511 89734334

E-Mail: praxisstelle-hannover (at) amadeu-antonio-stiftung.de

Landeskriminalamt Niedersachsen

http://www.lka.polizei-nds.de/praevention/vorbeugung_themen_und_tipps/

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

<http://www.jugendschutz-niedersachsen.de/>

Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe

Demokratische Bildung, Antidiskriminierung, Rechtsextremismus

Blumenauer Straße 5 30449 Hannover

Verein für interkulturelle Bildung und Gewaltprävention

<https://cultures-interactive.de>